

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 13. Mai 1925

.....
Spenden für die städtischen Sammlungen. Der Verwaltungsrat der Wasserkraftwerke-Aktiengesellschaft hat anlässlich der Vollendung des ersten Werkes den städtischen Sammlungen das Relief der Wasserkraftanlage in Opponitz gespendet. Ministerialrat Dr. Robert Czedik spendete eine Feldbinde der Nationalgarde aus dem Jahre 1848 und Landeshauptmann Hauser eine Bruckner-Medaille. Bürgermeister Seitz hat den Spenden namens der Stadtverwaltung in der Sitzung des Gemeinderates den Dank ausgesprochen.

.....
Hundert Millionen für die Kinderrettungswoche. Der Wiener Bankenverband hat dem Wiener Jugendhilfswerk anlässlich der Kinderrettungswoche einen Betrag von hundert Millionen Kronen überwiesen. Diese Summe wurde von den Wiener Banken gespendet.

.....
Graskarten für die Kriau. Die städtischen Kleingartenstelle, I. Doblhoffgasse 6, gibt noch einige Graskarten für die Kriau ab. Die Karten kosten zwanzig Schillinge und können täglich von 8 bis 15 Uhr behoben werden.

.....
Das städtische Bäderwesen. Anlässlich der Hygieneausstellung ist im Verlag des Wiener Stadtbauamtes ein auf Kunstdruckpapier hergestelltes mit reichem Bilderschmuck versehenes Büchlein über die städtischen Badeanstalten erschienen. Es zeigt kurz die Entwicklung des städtischen Bäderwesens auf, beschäftigt sich mit der Fürsorgetätigkeit der Gemeinde auf diesem Gebiet und enthält auch eine knappe Beschreibung der 39 städtischen Badeeinrichtungen der Gemeindeverwaltung. Das Büchlein kann im Neuen Rathaus (Stadtbauamt) bezogen werden.

.....
Eine Gemeindegsubvention für eine Johann Strauss-Gedenktafel. Der Wiener Männergesangsverein will am Hause Lerchenfelderstrasse 15, an dessen Stelle das Geburtshaus von Johann Strauss stand, eine Gedenktafel mit einem Bronzerelief des Komponisten anbringen lassen. Das vorbereitende Komitee hat sich auch an die Gemeinde Wien um einen Beitrag gewendet. Der städtische Finanzausschuss hat nun auf Antrag des Gemeinderates Thaller beschlossen, einen Beitrag von vierhundert Schilling zu bewilligen. Der Entwurf, der von dem akademischen Bildhauer Gustav Gurschner ausgearbeitet werden wird, ist den städtischen Sammlungen vorzulegen, die auch wegen der auf der Gedenktafel anzubringenden Textes beizuziehen sind.

.....
Bildungssubventionen der Gemeinde. Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag einige Anträge des Gemeinderates Thaller auf Bewilligung von Subventionen für Bildungszwecke beraten. Es soll der Verein für Volkskunde, der das Museum für Volkskunde in der Laudongasse erhält und Kurse für die Lehrerschaft abhält, eine Gemeindeunterstützung von 2500 Schilling, die Gesellschaft der Freunde ^{der} Nationalbibliothek eine Gemeindegsubvention von 750 Schilling, die Sozialpädagogische Gesellschaft, die in den verschiedenen Bezirken Vortragsreihen veranstaltet und Broschüren herausgibt, die den Kursteilnehmern zum Selbstkostenpreis überlassen werden, eine Subvention von fünfhundert Schilling, der Künstlerbund Hagen anlässlich seines fünf- und zwanzigjährigen Bestandes gleichfalls fünfhundert Schilling und die Heilpädagogische Zeitschrift, die besonders den Hilfsschullehrern und der Lehreschaft an den Sonderschulen gute Dienste leistet, eine Gemeindegsubvention von ebenfalls fünfhundert Schilling erhalten.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 13. Mai 1925. Zweite Ausgabe

Die Sommerbäder werden am Samstag eröffnet. Das städtische Strandbad „Gänsehäufel“ und die übrigen Sommerbäder der Gemeinde werden am Samstag, den 16. Mai eröffnet. Die städtischen Sommerbäder wurden auch heuer ausgestaltet und die Zahl der Kabinen und Kleiderkästchen bedeutend vermehrt.

Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Für den Monat Mai bleiben die Kanalräumungsgebühren unverändert. Es beträgt also die Kanalräumungsgebühr das Fünfundzwanzigfache des für den Monat August 1914 bezahlten Mietzinses.

Ein Fall von Hundswut. Am 2. Mai schenkte ein Ehepaar der Frau Theresia Schlögl, 16. Hasnerstrasse 59 wohnhaft, einen ungefähr fünf Monate alten, graubraunen deutschen Schäferhund mit schwarzen Rückenstreifen, holte ihn aber schon am nächsten Tag wieder ab. Da dieser Hund bei Frau Schlögl mit einem hochgradig wütenden Tier beisammen war und möglicherweise auch gebissen wurde, wird ersucht, zweckdienliche Angaben zur Feststellung dieses Hundes, der auf den Namen Lux hört, an die Veterinärabteilung Ottakring, Hasnerstrasse 56b zu richten.